

Hinführung 5. Sonntag im Jahreskreis, 09.02.2025, Lk. 5,1-11

Claudia Hubert, Fachreferentin ZUKUNFT.glauben

Der Fischfang des Jahres

Stellen wir uns die Situation vor: da kommt Jesus an den See und da viele Menschen seine Lehre hören wollen, fragt er Petrus nach einem Boot, in das er sich setzen und von wo aus er lehren kann. Soweit so gut.

Aber dann kommt's: der Zimmermann fordert den Fischer auf, mitten am Tag hinaus auf den tiefen See zu fahren und dort zu fischen. Völliger Unsinn. In der Nacht, wenn die Fische aus der Tiefe an die Oberfläche kommen, hat man vielleicht eine Chance, etwas zu fangen. Doch Petrus hatte in der Nacht davor kein Glück gehabt. Und jetzt verlangte der Zimmermann, dass er gegen alle Vernunft, Wissen und Erfahrung die Netze zur Mittagszeit mitten auf dem See auswirft?

Das Kuriose: Petrus tut es. Er verlässt sich auf das Wort Jesu; glaubt ihm und tut, was er sagt.

Und der Glaube bringt Früchte hervor: ein Netz voller Fische. So viele Fische das ein Boot nicht reicht, um sie an Land zu bringen. Der Fischfang des Jahres. Das Einkommen ist für Petrus, Andreas, Jakobus und Johannes und deren Familien für eine gewisse Zeit gesichert.

Der Fischfang wird aber nicht allein durch das Glauben von Petrus möglich. Die Fische springen nicht von selbst ins Boot, nur weil Petrus an Jesu Worte glaubt. Petrus muss konkret mitwirken – seine Netze auswerfen. Gott braucht unsere Mitarbeit damit Er Wunder wirken kann. Ohne unser Zutun geht es nicht. Es braucht unser Tun, das Gott dann segnen und so „Wunder“ wirken kann.

Und noch eines wird deutlich: Wunder können nicht allein bewirkt werden. Auch wenn einer „den Hut auf hat“; den Impuls gibt. Ohne die Hilfe von Andreas hätte Petrus die Netze nicht auswerfen, und ohne Jakobus und Johannes sie nicht wieder einholen können. Dann wäre das Potenzial verpufft. Es braucht das gemeinsame Tun und Arbeiten, damit das Wunder wirksam wird.

Mir sagt dieses Evangelium: glaube an das Wort Gottes. Halte dein; haltet euer kleines Tun Ihm hin, damit Er dadurch Großes wirken kann.

„Gebt“ – dein Fischerboot, deinen Glauben, dein Vertrauen, deine „Netze“, dein Tun – „und euch wird gegeben werden: Ein gutes, gedrücktes, gerütteltes und überlaufenden Maß wird man in euren Schoß geben“ (Lk 6,38)

Fragen zum Weiterdenken:

- Wo kann ich Jesus mein kleines Tun hinhalten?
- Wo ist es mir gelungen auf sein Wort zu vertrauen?
- Welchen „wundersamen Fischfang“ habe ich schon erlebt?